

[nytimes.com](https://www.nytimes.com)

BOOKS OF THE TIMES

Christopher Lehmann-Haupt

8–9 Minuten

Sie haben Zugriff erhalten, verwenden Sie Ihre Tastatur, um weiter zu lesen.

BÜCHER DER ZEIT

- Sept. 22, 1982

Kredit...Das Archiv der New York Times

Siehe den Artikel in seinem ursprünglichen Kontext von 22. September 1982, Abschnitt C, Seite 25 [Reprints kaufen](#)

New York Times Abonnenten* genießen vollen Zugang zu TimesMachine – Blick über 150 Jahre New York Times Journalismus, wie es ursprünglich erschien.

*Enthält keine Crossword-only- oder Cooking-Only-Abonnenten.

Über das Archiv

Dies ist eine digitalisierte Version eines Artikels aus dem Printarchiv der Times, vor dem Beginn der Online-Veröffentlichung im Jahr 1996. Um diese Artikel so zu erhalten, wie sie ursprünglich erschienen sind, ändert, bearbeitet oder aktualisiert die Times sie nicht.

Gelegentlich führt der Digitalisierungsprozess zu Transkriptionsfehlern oder anderen Problemen; wir arbeiten weiter daran, diese archivierten Versionen zu verbessern.

DER DRITTE WELTKRIEG. Die Unerzählte Geschichte. Von Gen. Sir John Hackett. 372 Seiten. Illustriert mit Karten. Macmillan. \$15.75.

ONE can sneer: Ist es wirklich notwendig, den Dritten Weltkrieg noch einmal zu bekämpfen, indem man Sir John Hacketts "The Third World War: The Untold Story" liest? Reichte es nicht, einmal dagegen gekämpft zu haben, indem man das frühere Buch des Generals "Der Dritte Weltkrieg: August 1985" las? Schließlich kann der Kampf gegen den Dritten Weltkrieg extrem anstrengend sein.

Man kann spotten: als Fiktion ist "The Third World War" hölzern. Als Tatsache ist es rein spekulativ. Der General ist der erste, der zugibt, dass sich tatsächlich nichts herausstellen wird, wie er vorhergesagt hat. Seine Berechnungen wurden bereits durch Israels jüngste Kampagne im Libanon verworfen. Es ist jetzt nicht sehr wahrscheinlich, dass sich die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion im nächsten Jahr als Reaktion auf Israels "verzweifelte", aber "unveränderlich impotenten" Angriff auf Syrien und den Südlibanon zusammenschließen werden, um Israel zu zwingen, eine Lösung des palästinensischen Problems auszuhandeln.

Und man kann Karpfen: Warum passieren all die Meutereien und Überläufer des Dritten Weltkriegs auf der sowjetischen Seite? Zugegeben, diese Vorfälle sollen die inhärenten Widersprüche des sowjetischen Systems widerspiegeln, wie General Hackett sie

sieht. Aber gibt es wirklich keine Unzufriedenen auf der alliierten Seite? Und zugegeben, General Hackett macht aufwendig deutlich, warum die Sowjetunion den Dritten Weltkrieg beginnt: "Die Zeit lief für die alte Garde aus." Sie hatten bis etwa Mitte der 1980er Jahre und wahrscheinlich nicht mehr den vollen Nutzen aus der militärischen Stärke der Sowjetunion und ihrer kürzlich entwickelten Fähigkeit, diese Stärke auf Distanz zu projizieren und die dadurch geschaffene Weltposition zu festigen.

Aber man fragt sich, ob diese alte Garde so verzweifelt wäre, dass sie ihr Land in Richtung der katastrophischen Niederlage werfen würde, die der General vorhersieht. Und wenn die alte Garde wirklich so verzweifelt wäre, wäre es nicht wahrscheinlich, dass sie in der letzten verlorenen Stunde die Welt in einen nuklearen Flächenbrand schleppt, anstatt einen einzigen Bombenangriff auf Birmingham, England, durchzuführen?

Man bekommt das Gefühl, dass es viel Wunschdenken im Szenario des Generals gibt. Dieser Sinn wird auch nicht durch die glücklichen Lösungen (aus Sicht des Westens) verringert, die er für die langjährigen Probleme Irlands, der Palästinenser, Jerusalems, Vietnams, der Karibik und sowohl Mittel- und Südamerikas vorhersagt. Tatsächlich ist die einzige düstere Note in dem Buch - abgesehen von den Hunderttausenden von Opfern, die im Krieg erlitten wurden - die Beharrlichkeit der Apartheid in Südafrika.

Dennoch gibt es eine ganze Reihe von Gründen, sich um "The Third World War: The Untold Story" zu kümmern. Zum einen führt es das frühere Buch des Generals aus und aktualisiert es, das die Fantasie einer enormen Anzahl von Lesern auf sich zog. Zum anderen, weil General Hackett sich mit derselben Gruppe von

militärischen, außenpolitischen und geopolitischen Experten beriet, die zu dem früheren Buch beigetragen haben, stellt diese Fortsetzung eine sehr hohe Ordnung des strategischen Denkens dar. In der Tat könnte es selbst einen Zwischenfall im Wettbewerb zwischen dem Westen und der Sowjetunion darstellen - in dem Sinne, dass das Buch als Signal an die Sowjets oder sogar als Warnung angesehen werden kann, wie einige westliche Militärführer denken.

Für noch eine andere Sache ist General Hackett nicht annähernd so daran interessiert, das Ergebnis des nächsten Weltkriegs vorherzusagen, wie er zwei sehr grundlegende Botschaften illustriert. Eine davon ist eine Variation des alten römischen Sprichworts: "Si vis pacem, para bellum" ("Wenn du Frieden wollen, bereite dich auf den Krieg vor") - um zu wissen: "Wenn du willst, dass der nukleare Frieden auf den nichtnuklearen Krieg vorbereitet ist, aber sei bereit, den Preis zu zahlen."

Die andere Botschaft ist, dass der größte Vorteil, einen konventionellen Krieg mit den Russen zu führen, der konsequente Zerfall des Sowjetreichs aufgrund der Starrheit des kommunistischen Systems und eines endgültigen Mangels an Loyalität sowohl zwischen den Sowjetblocknationen, insbesondere Polen, als auch den Eigenstaatlichkeiten innerhalb der Sowjetunion wäre. Es ist viel unterhaltsamer, diese Botschaften durch das Drama zu illustrieren, das sich der General vorgestellt hat, als es einfach wäre, sie auf einer Tafel zu lesen.

Und schließlich ist "The Third World War" einfach sehr berauschend als eine Übung in der Fantasie. Es ist fast schwindelerregend, eine Welt zu betrachten, in der das sowjetische Imperium keine bedrohliche Präsenz mehr ist. Stellen

Sie sich vor, Sie machen sich Sorgen über die Konkurrenz der Polen und der Ukrainer um Territorium oder wie Sie eine Art Supermacht in Europa aufbauen können, um gegen die Vereinigten Staaten und China abgewogen zu werden. Stellen Sie sich vor, Sie überlegen, ob Ost- und Westdeutschland wirklich wieder vereint werden sollten. Stellen Sie sich vor, dass die Probleme Mittelamerikas durch den Aufstieg eines mäßig linken Regimes in Venezuela gelöst werden könnten. All das mag übereinfach klingen. Aber warum sollte es nicht einen Tagtraum geben, in dem Lösungen für die internationalen Beziehungen möglich erscheinen?

Eine Version dieses Artikels erscheint im Druck auf Sept. 22, 1982, Abschnitt C, Seite 25 der Nationalausgabe mit der Überschrift: BÜCHER DER ZEIT. [Reprints bestellen](#) | [Today's Paper](#) | [Abonnieren](#)

Verwandte Inhalte

[Mehr in Bücher](#)

